Unabhängiger kardiovaskulärer Risikofaktor

Metaanalyse bestätigt: Hypothyreose belastet das Herz

Hypothyreose ist mit einem erhöhten Risiko assoziiert, an den Folgen einer Herzkrankheit oder einer anderen Erkrankung zu sterben, wie eine aktuelle Metaanalyse bestätigt. Eine Schilddrüsenunterfunktion, auch im subklinischen Stadium, ist der Analyse zufolge ein unabhängiger Risikofaktor für die Entwicklung einer ischämischen Herzkrankheit und Tod durch eine Herzerkrankung.

— Für ihre Metaanalyse haben Kardiologen von der Capital Medical University in Peking die Daten von 55 Studien mit knapp 1,9 Millionen Patienten ausgewertet. Die meisten Studien wurden in Europa und Nordamerika durchgeführt und innerhalb der vergangenen fünf Jahre publiziert. In den Studien war eine subklinische Hypothyreose im Allgemeinen definiert als erhöhte TSH-Spiegel bei Werten von freiem T4 (fT4) im Referenzbereich. Eine manifeste Hypothyreose lag in den Studien definitions-

gemäß vor, wenn die TSH-Spiegel erhöht, die Menge an freiem T4 dagegen verringert war. Im Fokus der Metaanalyse lag eine Schilddrüsenunterfunktion mit erhöhten TSH-Spiegeln unabhängig von der Höhe der fT4-Werte. Primäre Endpunkte der Studie waren ischämische Herzkrankheit, kardiale Mortalität, kardiovaskuläre Mortalität und Gesamtsterberate.

Beim Parameter „ischämische Herzkrankheit“ berücksichtigten die Autoren Angina pectoris, Herzinfarkt und chronische ischämische Herzkrankheit. Bei „kardialer Mortalität“ wurden Todesfälle durch ischämische Herzkrankheit, fortgeschrittene Herzinsuffizienz, Arrhythmien oder Herzstillstand berücksichtigt. Schließlich bedeutete der Parameter „kardiovaskuläre Mortalität“ Todesfälle aufgrund von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems. Sekundäre Endpunkte waren Schlaganfall, Herzinsuffizienz, Vorhofflimmern und allgemein kardiovaskuläre Ereignisse.

Herztodrisiko fast verdoppelt

Wie die Autoren berichten, geht aus den Berechnungen hervor, dass Patienten mit einer Schilddrüsenunterfunktion im Vergleich zu Patienten mit Euthyreose ein fast verdoppeltes Herztodrisiko haben (relatives Risiko [RR]: 1,96; 95%-Konfidenzintervall zwischen 1,38 und 2,80). Auch das Gesamtsterberisiko

ist mit RR = 1,25 (95%-Konfidenzintervall zwischen 1,13 und 1,39) signifikant erhöht, desgleichen das Risiko für eine ischämische Herzerkrankung (RR: 1,13) und für Herzinfarkte (RR: 1,15).

Haben Herzpatienten eine Hypothyreose, ist die Wahrscheinlichkeit, an den Folgen einer Herzerkrankung zu sterben, im Vergleich zu Euthyreoten ohne Herzerkrankung mehr als verdoppelt (RR: 2,22; 95%-Konfidenzintervall zwischen 1,28 und 3,83). Auch das Gesamtsterberisiko ist bei den Herzkranken mit Hypothyreose erhöht (RR: 1,51).

Auch subklinische Hypothyreose erhöht das Risiko

Die Subgruppenanalyse ergab, dass auch Patienten mit subklinischer Hypothyreose kardiologisch gefährdet sind, wenn ihre TSH-Spiegel über 10 mIE/l liegen. Die Wahrscheinlichkeit für ischämische Herzerkrankungen bzw. plötzlichen Herztod ist größer als bei Patienten mit normaler Schilddrüsenfunktion. Auswirkungen der Unterfunktion auf das Risiko für Schlaganfälle oder Herzinsuffizienz haben die chinesischen Ärzte nicht festgestellt. Einschränkend weisen sie darauf hin, dass nur in wenigen Studien bei der statistischen Auswertung die Hormonersatztherapie berücksichtigt wurde.

—
Peter Leiner

• Ning Y et al. What is the association of hypothyroidism with risks of cardiovascular events and mortality? A meta-analysis of 55 cohort studies involving 1.898.314 participants. *BMC Medicine* 2017;15:21;doi: 101186/st12916-017-0777-9

Schilddrüse gesund – Herz gesund?